Telegramm an den Europarat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **19 (1963)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-846504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer ist Frau Dr. Elinor Hubert?

Sie studierte Medizin und war mit dem 1942 verstorbenen Gynäkologen Prof. Dr. Rudolf Hubert verheiratet.

Sie praktizierte als Aerztin in Brandenburg (Havel), seit 1945 in Göttingen. Gleichzeitig machte sie juristische Studien an der Universität Göttingen. Sie wurde 1949 in den ersten Deutschen Bundestag direkt durch ihren Wahlkreis Alfeld-Holzminden (Weser) gewählt. Dort war sie Mitglied des Gesundheitsausschusses und lange Jahre Mitglied des Haushaltsausschusses. Seit 1957 ist sie Mitglied der *Beratenden Versammlung des Europarates* und der Westeuropäischen Union, ferner Vizepräsidentin des sozialpolitischen Ausschusses des Europarates und Mitglied der Arbeitsgruppe für Zusammenarbeit mit den nationalen Parlamenten. Häufig war sie Delegierte ihrer Fraktion (SPD) bei Tagungen der Interparlamentarischen Union (Bern, Nizza, London, Warschau, Lausanne, Belgrad).

Frau *Dr. Hubert* spricht bei ihrer Schweizertournee am *19. November,* 20.15 Uhr, in *Basel,* grosser Saal des Bernoullianums,
am *20. November,* 14.30 Uhr, in *St. Gallen,* Hotel Ekkehard,
am *21. November,* 20.15 Uhr, in *Luzern,* Gemeindesaal der Lukaskirche
am *22. November,* 20.00 Uhr, in *Bern,* Schulwarte Kirchenfeld.

Telegramm an den Europarat

An der a. o. DV des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht wurde folgendes Telegramm an die *Beratende Versammlung des Europarates* in Strassburg gesandt:

„Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht vom 22. September 1963 in Bern beglückwünscht den Europarat zum 10jährigen Bestehen seiner Konvention zur Wahrung der Menschenrechte, die dem europäischen Geist von heute Ausdruck gibt. Der Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht erwartet, dass in der Schweiz durch Einführung der vollen politischen Frauenrechte bald eine der wesentlichen Voraussetzungen geschaffen werde, damit auch die Schweiz die Konvention der Menschenrechte unterzeichnen kann."

Voranzeige: Reservieren Sie sich bitte *Samstag, den 14. Dez. 1963,* von *11 bis 19 Uhr,* für unsere *Weihnachtsparty* im Kirchgemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstrasse 25. Am *13. November* treffen wir uns zur *Herstellung von Weihnachtsschmuck.* Wir zählen auch diesmal auf Ihre Mitarbeit. Melden Sie sich bitte umgehend bei Fräulein Tschantré, Brandschenkestr. 159, Zch. 2, Tel. 27 90 79.